

Ökumenischer Arbeitskreis Ottobrunn



Sitzung am Dienstag, 10. März 2020 im kleinen
Gemeindesaal der Michaelskirche Ottobrunn,
Ganghoferstr. 26, Ottobrunn

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesend:

- Sitzungsleitung: Dekan Mathis Steinbauer
- Protokollführung: Isabel Klaus

TOP 1: Begrüßung und geistlicher Impuls

- Dekan Steinbauer begrüßt die Anwesenden und gibt einen geistlichen Impuls mit der Tageslosung (Ps. 27,1), dem zugeordneten Vers 2. Tim. 1,7 und einem Fastenkalender (Text von H. Böll) zum Thema „Zuversicht versus Verzagtheit“. Er stellt den Bezug zur aktuellen Coronavirus-Thematik her und weist darauf hin, dass wir aus dem Glauben heraus vernünftig als Teil einer großen Gemeinschaft handeln.
- Frau Bothe, Praktikantin in der FEG für die nächsten sechs Monate, stellt sich vor. Sie ist Studentin an der theologischen Hochschule des Bundes der FeG.
- Martin Ringhof ist seit November neuer katholischer Pfarrer und übernimmt als Geistlicher die Vertretung des Pfarrverbandes im ÖAK anstelle von Frau Weber.

TOP 2: Ergänzungen zur vorgeschlagenen Tagesordnung

- Eine Ergänzung wird gewünscht zum Umgang mit dem Thema Coronavirus.
- Eine zweite Ergänzung betrifft den Internet-Auftritt des ÖAK unter Sonstiges.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 22.10.2019

Das Protokoll wird einstimmig bei drei Enthaltungen genehmigt.

TOP 4: Amtseinführung von Pfarrer Martin Ringhof als neuer Leiter des kath. Pfarrverbandes Vier Brunnen – Ottobrunn

wurde unter TOP 1 erledigt

TOP 5: Rückblick auf die ökum. Veranstaltungen seit der letzten Sitzung

- Der ökumenische Gottesdienst wurde als sehr stimmig und angenehm empfunden, jedoch wird bemängelt, dass die Information, dass hinterher zum Essen eingeladen war, nicht gut und rechtzeitig kam. Die Höhe der Kollekte für „Karla 51“ ist unbekannt. Die Zahl wird nachgereicht.
- Der Weltgebetstag war wegen der tollen Musik sehr stimmig. Die Vorbereitungen aber wurden von den evangelischen Christen im Alleingang gemacht und nicht ökumenisch durchgeführt. Pfarrerin Wist wurde bereits von Frau Bauer angeschrieben. Die austragende Pfarrei sollte die anderen einladen zu einem Vorbereitungstreffen, an dem die Aufgaben verteilt werden.

Das Vortreffen wäre eine gute Gelegenheit zum ökumenischen Kennenlernen. Generell waren weniger Leute da als früher.

- Das ökumenische Friedensgebet in der Corneliuskirche war klein. Am 26.1. fand ein ökumenischer Gottesdienst in Hohenbrunn wegen des Kriegerjubiläums statt, am 29. Februar wurde die Einweihung der Ferdinand-Leiß-Halle ökumenisch gefeiert.

TOP 6: Planung des ökum. Gottesdienstes am 28.6. um 10.30 Uhr

- Die Genehmigung des Ordnungsamtes zur Nutzung der Maderwiese liegt vor. Dekan Steinbauer möchte eine große Veranstaltung gestalten mit etwas mehr Aufwand. Die FeG und die Michaelskirche lassen die regulären Gottesdienste ausfallen, bei den katholischen Gemeinden fällt ein Gottesdienst von dreien aus.
- Herr Steinbauer schlägt als Alternativort den Rosengarten vor. Herr Meyr wird sich über die Modalitäten für den Rosengarten informieren. Allgemeine Meinung ist, dass der Rosengarten schöner wäre, auch wenn vielleicht mehr Öffentlichkeit auf der Maderwiese herzustellen wäre.
- Die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung besteht aus den Pfarrern. Die Veranstaltung muss gut und frühzeitig beworben werden. Z. B. mit Flyern in den Schulen.
- Bei schlechtem Wetter bietet sich die Michaelskirche an. Angedacht wird auch eine geschützte Bühne, um bei schlechtem Wetter den Gottesdienst draußen abzuhalten. Prinzipiell stellt sich dem Vorbereitungsteam die Frage nach der Absage bei Schlechtwetter.
- Überlegung, ob im Anschluss ein kleines Essen angeboten werden kann. Das Zusammensitzen nach dem Gottesdienst im Biergarten kommt immer sehr gut an. Der Wirt vom Wolf-Ferrari-Haus soll nicht angefragt werden, andererseits sollen die engagierten Mitglieder nicht überlastet werden mit ständigem Organisieren von Festen. Die Damen, die den Vorschlag eines Mittagessens eingebracht haben, werden von Herrn Steinbauer gebeten, das Essen zu organisieren, entweder selbst oder fremdvergeben oder mit Picknickkorb.
- Herr Meyr übernimmt die Koordination der Aufbauarbeiten. Aus jeder Pfarrei werden zwei Leute zum Tische Aufstellen etc. am Sonntagmorgen 7 Uhr benötigt. Vorab wird geklärt, ob Bänke und Tische dort aufgestellt werden dürfen.
- In den letzten Jahren kamen 200 bis 300 Personen. Die FeG ist zum ersten Mal dabei, daher rechnen wir mit 300-400 Teilnehmern.
- Musik: Bands von der Miki und der FeG. Bläser der Miki. Welche Gruppen könnten noch mit einbezogen werden? Kinderchor der Musikschule soll angefragt werden, damit auch Leute kommen, die sonst nicht zum Gottesdienst kommen. Frau Klaus bespricht, ob Gruppen beim Gottesdienst teilnehmen könnten. Auch die Ballettschule könnte mit Kindern einen liturgischen Tanz aufführen. Anmerkung: Die RTM ist sehr daran interessiert, am ökumenischen Gottesdienst teilzunehmen und bietet Gespräche über konkrete Vorstellungen/Wünsche an.
- Vorschläge zur Thematik: Positives, Gemeinschaftsförderndes.

TOP 7: Planungen des Interreligiösen Dialogs

Ein Treffen hat stattgefunden über das Thema Barmherzigkeit. Verschiedene Formate sollen angeboten werden. Als nächstes ist ein gemeinsamer Ausflug geplant

am 20.6. mit einer Fahrt nach Frauenchiemsee zu Klosterführung und Inselrundgang mit Andacht. Nachmittags ist ein Moscheebesuch in Miesbach geplant. Rückkehr 18.30 in Ottobrunn. Teilnehmen können 50 Personen, je ein Drittel, katholisch, evangelisch, muslimisch. Auch für Familien ist der Ausflug geeignet, Kinder zahlen die Hälfte. Anmeldungen über Ulla Wolf. Im Herbst gibt es einen weiteren Termin, an dem das Thema Barmherzigkeit vertieft werden soll.

TOP 8: Informationen aus den Gemeinden

- St. Magdalena: Taizé-Gebete finden zurzeit einmal im Monat abends statt, nach den Pfingstferien wöchentlich morgens um 6.30 Uhr mit anschließendem Frühstück. Neue Jugendgemeindeferentin ist Pastoralassistentin Anne Schläpfer in 50% Stelle. Die kath. Bischöfe haben Empfehlungen zur Vermeidung von Coronainfektionen herausgegeben. Einige Veranstaltungen mit Kindern wurden bereits abgesagt, da sie auch nicht in die Schule gehen dürfen. Wer nicht in die Schule gehen darf, darf auch nicht zu kirchlichen Veranstaltungen kommen. Änderungen betreffen vor allem die Abendmahldurchführung.
- Michaelskirchengemeinde: Taizégebet bisher einmal im Jahr, ab jetzt zweimal jährlich, auch im Herbst. Frau Löser wird den Termin auf den neuen Flyer ab Herbst mit aufnehmen. Nur auf staatliche Vorgaben hin würden Gottesdienste etc. abgesagt. Miki KV-Wochenende sollte trotzdem stattfinden können.
- FeG: der Sohn von Pastor Müller hat in Jerusalem studiert und hält Vorträge über verschiedene Themen des Judentums. Die Gemeinde wächst durch neue Mitglieder. Die Gemeinde muss sich selbst finanzieren, was sehr gut läuft. Viele Leute kommen aus dem Münchener Stadtbereich und aus dem Umland, gar nicht unbedingt aus Ottobrunn. Angeboten wird eine Kinderfreizeit in der Karwoche.
- kath. Gemeinden: Weg des Pastoralkonzeptes mit der Fragestellung: Wie kann man besser Kirche in der Welt sein? Nur 7% der Katholiken in Ottobrunn gehen zum Gottesdienst. Was brauchen die Leute, wie kommt man an die anderen ran? Das Thema Jugendförderung ist essenziell. Es gibt seit langer Zeit eine Sinusstudie in der kath. Gemeinde. Wo kann eine Schwerpunktsetzung stattfinden? Es werden immer weniger Hauptamtliche, daher muss eine Umorientierung mit weniger Leuten stattfinden. Neuer Landesstellenplan mit 10% Stellenkürzungen, damit die Pastorationsdichte gleich bleibt wegen der Austritte.
- Die evang. Kirche hat PUK, ein ähnliches Konzept zum Klarwerden über die Aufgaben und den evangelischen Auftrag. Auch hier die Frage: Was brauchen die Menschen? Betrifft auch mehr Kooperationen, auch ökumenische.
- Vorschlag: Sich auch gegenseitig vertreten, um Termine zu ersparen. Wer hat wo einen Schwerpunkt? Die Michaelskirchengemeinde hat ein eigenes Jugendhaus, das auch von anderen genutzt werden könnte. Mehr rausgehen und gucken, was die anderen machen. Zusammenarbeit gibt es jetzt schon in der Musik (FeG schickt für Interessenten für Musik bereits in die Miki, Interessenten für Diakonie nach St. Magdalena). Dieser Gedanke, bereits bestehende Angebote zu nutzen, ist wirtschaftlich gedacht, das Geborgenheitsgefühl darf dadurch aber nicht verloren gehen. Zum Gegensteuern muss es auch Kleingruppen geben, damit keine anonyme Masse entsteht.

- Auch die FeG hat demografische Probleme. Es werden daher dort neue Gemeinden gegründet, wo die Leute aus den ländlichen Gebieten hingezogen sind. Es ist leichter, etwas Neues anzufangen als Altes umzubauen.
- Die FeG ist regional weitläufig, ev. und kath. dagegen sehr lokal. Einerseits also Öffnen für verschiedene Frömmigkeitsstile, andererseits Grüppchenbildung. Angeregt wird daher ein gemeindeübergreifender theologischer Club, der sich mit allgemeinen theologischen Fragen beschäftigt.

TOP 9: Festlegung der Standorte der Ökumenglocke ab Sommer

Zurzeit in der Michaelskirche, wo sie bis zum Ökumenischen Gottesdienst in der Miki bleibt, dann zieht sie auf die Maderwiese/Rosengarten. Damit wäre sie vier Monate in der Michaelskirche. Im Anschluss geht sie nach Albertus Magnus. Die Glocke sollte wieder ins Bewusstsein kommen.

Vorschlag Infopaket mit Fotoplakat zur Glocke für Schaukasten, Din A4 Handout für die Seelsorger. Peter Dill fertigt das Paket an. Der Liturgieausschuss sollte jeweils informiert werden, wie die Glocke im Gottesdienst eingesetzt werden kann (Fürbitten, Abkündigungen...).

TOP 10: Ort und Termin der nächsten Sitzung

20. Oktober um 19.30 Uhr

TOP 11: Sonstiges

Theo Säugling hat seine Homepage www.ökumeneottobrunn.de abgemeldet. Verschiedene Homepages zur Ökumene existierten, allerdings nur bis 2014, seitdem wurden sie nicht mehr aktualisiert. In welcher Form wollen wir die ökumenischen Bemühungen im Internet darstellen? Der Internetauftritt der Miki wird gerade erneuert. Dort soll ein Feld Ökumene entstehen. Braucht man zusätzlich zu den Pfarrei-Homepages noch eine Extra-Homepage? Gewünscht wird zumindest die Ergänzung der Historie 2014-2020. Herr Meier bittet Herrn Dill, die Chronik zu ergänzen. Eine Chronik ist zwar wünschenswert, aber es muss jemand gefunden werden, der das übernimmt. Die Inhalte der alten ÖkumeneOttobrunn-Homepage könnte migrieren und auf den einzelnen Homepages der Pfarreien hinterlegt werden. Herr Säugling wird von Herrn Meier gebeten, seine Sicherungskopie zur Verfügung zu stellen.

Beschluss mit Lied und Gebet